ANHANG B

XVII. KAPITEL

INSCHRIFTEN IN STEIN
(A. E. R. Gill.)

Schriftanordnung

Schriftanordnung – Die drei Alphabete – Größe und Raumverteilung – Material – Aufriß – Werkzeuge – Die richtige Handhabung des Meißels – Vertiefte und hochstehende Schrift – Schriftquerschnitt – Arbeiten an Ort und Stelle

Inschriften in Stein dienen mannigfachen Zwecken: man braucht sie für Grundsteine und öffentliche Bauten, Grabsteine und Gedenktafeln, Wahlsprüche und Bibelverse, Namen und Anzeigen, und jede dieser Aufgaben bedingt von selbst die für sie angemessene Behandlung.

Farbe und Gold können wegen ihres prächtigen Aussehens an mangelhaft beleuchteten Stellen zur Erhöhung der Leserlichkeit verwendet werden.

Anordnung. – Es gibt zwei Anordnungsarten für Steininschriften: den geschlossenen Block oder auf Mitte geschlossene Gruppen. Bei ersterem stehen die Zeilen sehr dicht untereinander, sind annähernd gleichlang und bilden einen Block (s. Abb. 205). Ein absolutes Gleichmaß ist unnötig. Sind die Zeilen sehr lang, ist es leicht, sie gleichmäßig zu halten, bestehen sie aber nur aus wenigen Worten, ist dies sehr schwierig und auch dem Aussehen der Inschrift nachteilig. Bei symmetrisch gruppierter Schrift kann die Zeilenlänge sehr verschieden sein und jede Zeile (die häufig einen abgeschlossenen Satz oder Ausspruch enthält) wird auf die Mittelachse des für die Inschrift verfügbaren Raums eingestellt (s. Abb. 204).

Kurze Inschriften, wie sie gewöhnlich für Grab- und Grund-

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id479976139/384